

# St.-Ulrich-Pfarrkirche



Die 1872 bis 1875 im **historistischen Stil der Neugotik** geschaffene dreischiffige Stufenhalle mit polygonalem Chor, Querhaus und vorgesetztem Westturm (1903 vollendet) wurde unter dem Kölner Architekten Heinrich Johann Wiethase ausgeführt und über einem barocken Vorgängerbau errichtet. Wiethase arbeitete u.a. in der Werkstatt des an der Kölner Dombauhütte tätigen Architekten Vincenz Statz, der als einflussreicher Vertreter der Neugotik im Rheinland den Bau der Marienbasilika im niederrheinischen Wallfahrtsort Kevelaer verantwortete.



Kirche um 1902

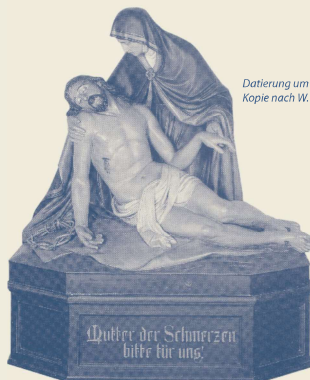
Wiethase konzipierte Entwürfe für die Altäre, die auch von dem bedeutenden niederrheinischen Bildschnitzer Ferdinand Langenberg aus Goch umgesetzt wurden: Darunter u.a. der Hochaltar mit Szenen des Gebets Jesu am Ölberg und der Hl. Dreifaltigkeit, Herz-Jesu- und Immaculata-Statue.



Alpen (Krisis Moers)

Die Fenster wurden von dem Gocher Glasmaler Hans Menke gestaltet (1940, 1953). Seine Figuren werden in geometrische Formen abstrahiert, die durch eine starke Farbgebung durch das hereinfallende Licht reizvoll hervortreten.

Der **hl. Ulrich** (Patrozinium 4. Juli, Heiligsprechung 995) hatte als Bischof von Augsburg bedeutenden Anteil am Sieg bei der Schlacht auf dem Lechfeld (955) gegen die Ungarn, da er der Legende nach mutig mit dem durch Engelshand gereichten Schwert in den Kampf zog. Die Kirche verfügt über eine Statue des Kirchenpatrons (Anfang 16. Jh., neue Farbfassung) und ein Ulrichs-Reliquiar (1956, van Ooyen, Kevelaer).



Datierung um 1900  
Kopie nach W. Achtermanns Pietà



Immaculata-Statue 1897  
Namenspatron  
St. Ulrich um 1500



Weitere Informationen  
und Quellangaben  
siehe QR-Code.

Fördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (IGAK)“